

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 7/07 S

19. Juli 2007

## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide  
Erntevorausschätzung von Ölfrüchten

Wachstumstand der Hackfrüchte  
– Ende Juni 2007 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2007 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 642 000 ha eingeschränkten Ackerfläche 299 000 ha Getreide, 121 000 ha Ölfrüchte, 2 000 ha Hülsenfrüchte, 17 000 ha Hackfrüchte, 9 000 ha Gemüse und Erdbeeren<sup>1</sup> sowie 167 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 122 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Getreideanbaufläche verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 000 ha. Die Aussaatverhältnisse im Herbst 2006 waren gut, es konnten 279 000 ha mit Wintergetreide bestellt werden. Der Winterweizen, die flächenstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (63 Prozent) trotz einer Anbaueinschränkung um 6 000 ha behauptet. Die Flächen von Roggen und Sommergerste wurden ausgeweitet, alle anderen Getreidearten wurden in ihrem Anbauumfang eingeschränkt. Die Fläche mit Raps und Rübsen – überwiegend Winterraps – vergrößerte sich um 7 000 ha.

### 1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2006
	Durchschnitt 2001 - 2006	2006	vorläufiges Ergebnis 2007	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	204 865	193 045	186 900	- 3
Sommerweizen	3 316	2 032	1 173	- 42
Roggen	21 124	18 627	22 018	18
Brotgetreidearten	229 305	213 704	210 090	- 2
Wintergerste	56 171	74 348	61 124	- 18
Sommergerste	13 294	9 605	10 737	12
Hafer und Sommermenggetreide	9 892	8 572	7 531	- 12
Triticale	15 711	10 154	9 049	- 11
Futtergetreidearten	95 067	102 679	88 441	- 14
Getreide insgesamt <sup>2</sup>	324 372	316 383	298 532	- 6
Raps und Rübsen	104 865	113 155	120 704	7

<sup>1</sup> einschließlich anderer Gartengewächse

<sup>2</sup> ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Thomas Clausen · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: [ernte@statistik-nord.de](mailto:ernte@statistik-nord.de)**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## 2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2004	2005	2006	voraussichtlich 2007
	1 000 t			
<b>Getreide insgesamt</b>	<b>2 701</b>	<b>2 806</b>	<b>2 527</b>	<b>2 305</b>
davon				
Brotgetreidearten	1 998	2 084	1 800	1 679
Futtergetreidearten	703	722	727	626

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatler von Ende Juni präsentieren sich die Getreidebestände nach einem milden, feuchten Winter und einem trockenen Frühjahr überwiegend gut. Virusbefall und Lagergetreide – verursacht durch ergiebige Regenfälle mit Starkwinden – werden regional zu einer Ertragsminderung führen. Bei der gegenüber dem Vorjahr eingeschränkten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von 2,3 Mio. Tonnen (t). Dies wären 9 Prozent weniger als im Vorjahr und 22 Prozent weniger als im Spitzenjahr 2001 (2,96 Mio. t). Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 1,7 Mio. t auf die Brotgetreidearten und 0,6 Mio. t auf die Futtergetreidearten. Allein 66 Prozent der Getreideernte dürfte der Winterweizen, die ertragreichste Getreideart, erbringen.

Die Rapsernte wird auf 0,48 Mio. t geschätzt. Aufgrund einer Anbauausweitung wird die Erntemenge voraussichtlich um 8 Prozent (35 000 t) über der des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

## 3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten <sup>1</sup>	
	Ende Juni	
	2006	2007
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,5	2,1
Zuckerrüben	2,9	2,4
Mais	3,2	2,0

<sup>1</sup> 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird etwas besser beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

## 4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatler Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2006	2007	2006	2007
	% der Meldungen			
zu gering	47	4	58	5
ausreichend	51	74	41	81
zu hoch	2	21	1	14